

Bildung und Weiterbildung für Partizipation und Employability

Arbeitswelt im Wandel:
Strukturwandel und
Finanzmarktkrise

Aktuelles zum Auftakt

- * „Wir müssen unser Bildungssystem leistungsfähiger machen.“
(Schavan Konferenz Berlin 6.5.09)
- * „Die qualitative Weiterentwicklung der Bildungslandschaft in Niedersachsen ist der entscheidende Schlüssel für die Zukunft unseres Landes.“
(Bode + McAllister Hannover 5.5.09)
- * „Die GEW wird über Kontaktpflege und Positionsaustausch nicht mehr mit der Bertelsmann-Stiftung zusammenarbeiten.“ (GEW April 2009)

Zum Gang der Dinge

- Zusammenhänge und Rückblicke
- Neoliberaler Umbau des Bildungswesens
- Strukturwandel und Krise:
Lösungsansätze
Die Position der Gewerkschaften

Bezüge Einleitung B.Röttger

- Restrukturierung des Kapitalismus seit 1974/75
- Metapher von der Rückkehr des Staates ist Unsinn
- Nach Such- und Erneuerungsprozess der Gewerkschaften Rückkehr zu traditionellen Formen?
- „...immer nur gelernt haben, uns zu fügen, uns unterzuordnen und auf Anweisungen zu warten.“
(Peter Weiss)

Kurzer Rückblick

- * Seit den 1960er Jahren:
Quantitativer und qualitativer Ausbau
des Bildungssystems auf der
Tagesordnung
- * Bildungsreformen der 1970er Jahre
- * 30 Jahre neoliberale Hegemonie:
Abbau und Umbauten
- * 2008 „Bildungsrepublik“ in der Krise

Essentials neoliberaler Bildungstheorie und -praxis

- Wissensgesellschaft
- Humankapital
- Bildungsmarkt
- Ausbildungs- und
Beschäftigungsfähigkeit

Zustände I

- Chronische Unterfinanzierung aller Bildungsbereiche
- Privatisierung in allen Schattierungen
- Soziale Selektion
- Zersplitterung politischer Zuständigkeiten

d.h. z.B. 80.000 ohne Schulabschluss p.a.
400.000 ohne Ausbildungsplatz
4.000.000 funktionale Analphabeten

Zustände II

Statt konsequenter Professionalisierung
des pädagogischen Personals

Unterversorgung, Überbelastung,
unzureichende Aus- und
Fortbildungsmöglichkeiten, Bezahlung
unter Wert und Zunahme prekärer
Beschäftigungsverhältnisse in nahezu
allen Bildungsbereichen

Strukturwandel, Bildung und Qualifikation I

- * Verschiebungen von Industrie- zu Dienstleistungssektoren
- * Stetige absolute Zunahme von höher qualifizierten Arbeitsplätzen
- * Gestiegene Anforderungen auf allen Ebenen in allen Branchen

Strukturwandel, Bildung und Qualifikation II

- Fachkräfte 30 % abnehmend
- Un- und Angelernte 25 % abnehmend
- Semiprofessionelle 20-25% zunehmend
- Vollprofessionelle 20-25% zunehmend
- Hochqualifizierte: D 27 % - S 40 %

In D mangelnde Zunahme von
Humandienstleistungen aufgrund
unzureichender öffentlicher Ausgaben

Nach Michael Vester spw 2/2009

Lösungsansätze I

- * Bruchlose, beschleunigte Fortsetzung neoliberaler Bildungspolitik
- * Föderalismusreform II statt verbesserter Bildungsfinanzierung
- * Abwälzung der Krisenlasten auf Lernende und Lehrende in den Bildungseinrichtungen

Lösungsansätze II

- Recht auf Bildung: Befähigung zur beruflichen, sozialen, kulturellen und politischen Teilhabe
- Das Individuum im Mittelpunkt:
Lebensbegleitendes Lernen
- Bedeutungsverschiebung vom Staat zur Zivilgesellschaft
- Bildungskonten und Gutscheine statt institutioneller Bildungsfinanzierung

Gewerkschaftliche Positionen I

- Bildung ist ein Menschenrecht –
Bildungsarmut bekämpfen
- Bildung ist staatliche Daseinsvorsorge –
Privatisierung verhindern und Gebühren
abschaffen
- Bildung braucht Zeit –
Ganztagsangebote ausbauen
- Bildung beginnt in der frühen Kindheit –
Kitas verbessern

Gewerkschaftliche Positionen II

- Eine gute Schule für alle Kinder fördert und unterstützt – Auslese der Kinder stoppen
- Ausbildung schafft Lebensqualitäten – statt Warteschleifen die duale Berufsausbildung stärken und das schulische Angebot verbessern
- Hochschulen sind Innovationsmotoren der Gesellschaft – Akademische Bildung öffnen

Gewerkschaftliche Positionen III

- Lebenslanges Lernen eröffnet Horizonte
– Weiterbildung solide finanzieren
- Gute Bildung und gute Arbeit gehören zusammen – Professionalität der Beschäftigten stärken
- Ein „Zukunftsfähiges Deutsches Bildungssystem“ braucht eine nationale Strategie – mehr Geld in Bildung investieren

DGB-Bundesvorstand Oktober 2008

9. Mai 16. Mai 17. Juni ff.

„Weltweit ist Bildung im Wandel. Das humanistische Ideal einer zur kritischen Reflexion befähigenden, gemeinwohlorientierten Bildung wird zurückgedrängt. Stattdessen wird Bildung den Bedürfnissen des Marktes angepasst und damit selbst mehr und mehr zur Ware.(...) Doch weltweit regt sich Widerstand. In diesem Zusammenhang steht der Bundesweite Bildungstreik vom 15. bis 19. Juni...“